

DER NATUR AUF DER SPUR

Waldnutzung im Wandel

Der Mensch nutzt den Wald schon seit Urzeiten.

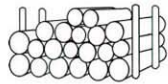
Unser Wald wird seit Jahrtausenden auf sehr vielfältige Art und Weise genutzt. Er war nicht nur Holzlieferant, sondern auch Weide für Schweine, Ziegen, Schafe und Rinder. Das Laub diente als Einstreu für den Stall. Junge Zweige wurden als Viehfutter regelmässig geschnitten. Auch verwendete man Baumrinden oder Blätter zum Gerben und Färben.

Übernutzte Wälder

Während in den Mittelmeerländern bereits in vorchristlicher Zeit Wälder im grossen Stil gerodet wurden, begann in unserer Gegend die grossflächige Rodungstätigkeit im Mittelalter, als neue Siedlungsräume und Ackerflächen erschlossen wurden. Die immer knapper werdenden Waldflächen mussten den Brenn- und Bauholzbedarf einer immer grösser werdenden Bevölkerungszahl decken. Zudem wurden für den Schiffsbau, für Köhlereien, Eisenhütten und Waffenschmieden riesige Mengen an Holz geschlagen. In der Zeit der aufkommenden Industrialisierung wurden die Folgen dieses Raubbaus immer sichtbarer. Erst mit der Inkraftsetzung des Forstgesetzes vor rund hundert Jahren trat dann die entscheidende Wende ein.

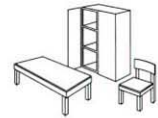


Früher trieb man die Schweine in den Wald, wo sie sich von Eichele, Buchennüssen und Insekten ernährten.



Nachhaltige Waldwirtschaft

Heute sind wiederum etwa 30% der schweizerischen Landesfläche von Wald bedeckt. Auf dieser Fläche wächst jede Sekunde 0.26 m³ Holz nach. Dies entspricht einem Würfel von 62 cm Kantenlänge. Holz wird zwar auch heute noch in grossen Mengen als Baustoff, Brennstoff oder Papierrohstoff verwendet, insgesamt wird jedoch dem Wald bedeutend weniger Holz entnommen, als nachwächst.



Holz ist ein vielseitig nutzbarer Rohstoff.

Umweltfreundliche Heizenergie

Nebst seiner Eignung als universeller Bau- und Werkstoff kommt dem Holz besonders als umweltfreundliche Alternativenergie eine zentrale Bedeutung zu. Die Verbrennung des Holzes ist CO₂-neutral. Beim Verbrennen wird nur so viel klimawirksames Kohlendioxid freigesetzt, wie das nachwachsende Holz wieder aufnimmt. Wer mit Holz heizt, leistet deshalb einen echten Beitrag zum Klimaschutz.



Kiefernadelöl wird noch heute als Inhalationsmittel bei Bronchitis verwendet.

Der Wald liefert mehr als «nur» Holz

Nebst Holz liefert uns der Wald noch viele andere Rohstoffe, die früher in viel stärkerem Ausmass genutzt wurden als heute. Aus den Beeren vieler Wildsträucher lässt sich Konfitüre, Sirup oder Mus herstellen. Auch Pilze bilden eine kulinarische Bereicherung. Zudem enthalten viele Waldpflanzen besondere Inhaltsstoffe und finden in der Pflanzenheilkunde Anwendung.

